

Pressemappe

**Sonderausstellung
„Deutsche Strumpfdynastien – Maschen, Mode, Macher“**

07. Mai bis 26. Oktober 2014

im

**tim | Staatliches Textil- und
Industriemuseum Augsburg**

PRESSEINFO

Inhalt	Seite
„Maschen, Mode, Macher“ – Presstext kompakt	3
„Maschen, Mode, Macher“ – Presstext ausführlich	4
„Maschen, Mode, Macher“ erleben – Gruppenführungen	8
für Erwachsene für Schulklassen für Kindergärten und Grundschulen - special	
„Maschen, Mode, Macher“ – Begleitprogramm	9
Öffentliche Führungen Museum am Abend	
Eintrittspreise, Öffnungszeiten	10
„Maschen, Mode, Macher“ – die Partner	10

Fotomaterial zur Ausstellung im Pressebereich unter: www.timbayern.de

PRESSEINFO

(Presstext kompakt)

Deutsche Strumpfdynastien – Maschen, Mode, Macher **Sonderausstellung im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)** **vom 7. Mai bis 26. Oktober 2014**

Das weibliche Bein mit hauchzartem Strumpf gilt bis heute als Inbegriff des sinnlich Begehrenswerten. Die neue Sonderausstellung „Deutsche Strumpfdynastien – Maschen, Mode, Macher“ im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) nimmt die Besucher mit auf eine packende Zeitreise durch 150 Jahre Strumpfmode „Made in Germany“! Besucher erleben, welche beeindruckende Industrie sich hinter der Produktion von verführerischen Nylonstrümpfen oder bequemen Socken verbirgt. Sie begeben Sie sich auf die Spuren von bedeutenden Unternehmersdynastien. Familien wie z.B. die Esches, Bahnners, Kunerts oder Falkes haben die deutsche Strumpf- und Modebranche entscheidend geprägt, manche tun dies bis heute.

An produzierenden Maschinen von damals und heute erleben Besucher hautnah die faszinierende Technik, die in der Herstellung von Maschen steckt und sie tauchen ein in die Welt der Arbeiter dieser Branche. Mit Werbeplakaten, Radio- und TV-Spots der vergangenen Jahrzehnte lüften wir gemeinsam die geheimen Gesetze einer ästhetisch ansprechenden Werbung für hauchzarte Nylons.

Socken, Leggings, Strümpfe und Co werden in der Ausstellung ganz genau unter die Lupe genommen. An mehreren Mit-Mach-Stationen können Jung und Alt herausfinden, wie viele Kilometer eine Socke in einem Strumpfleben zurücklegt. Und wohin verschwinden eigentlich die Strümpfe in der Waschmaschine? Die Ausstellung im tim liefert die Antworten! Eine Singlebörse für einzelne Socken bringt unglaubliche Paare zusammen ...

PRESSEINFO

(Presstext ausführlich)

Deutsche Strumpfdynastien - Maschen, Mode, Macher

**Sonderausstellung im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) vom
07. Mai bis 26. Oktober 2014**

Von Dr. Karl B. Murr

Das weibliche Bein mit hauchzartem Strumpf gilt bis heute für viele als Inbegriff des sinnlich Begehrenswerten. Dabei rührt der erotische Reiz gerade aus dem Spannungsfeld zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. Der Strumpf verführt, weil er andeutet, wo er aufhört. Vor allem die begehrten Nylons sind aus der Konsumgeschichte Deutschlands nicht wegzudenken. In den konsumhungrigen Jahren der Nachkriegsjahre versprachen die feinen Damenstrümpfe Mode, Eleganz und einen Hauch von Celebrity.

Welche Industrie steckt hinter der Produktion von hauchzarten Nylonstrümpfen oder bequemen Socken? Welche Unternehmer haben die deutsche Strumpfindustrie geprägt? Wie lauten die geheimen Gesetze einer ästhetisch verführerischen Werbung? Welche faszinierende Technik steckt in der Produktion von Maschen? Wie sieht die Mode von morgen aus?

Die Unternehmer als Macher – Spielarten der Unternehmensführung

Die Ausstellung „Deutsche Strumpfdynastien – Maschen, Mode, Macher“ bringt auf mehr als 1.000 Quadratmetern Fläche die Faszination des so vielfältigen Produktes Strumpf einem breiten Publikum nahe. Im Zentrum der vom international renommierten Atelier Brückner (Stuttgart) gestalteten Schau stehen die Macher: die Unternehmer, die mit technischer Innovationskraft, unternehmerischer Weitsicht und kreativem Marketing ihre Branche zum Erfolg führen. Waren früher Unternehmer-Dynastien wie die Esches, Bahners oder Kunerts tonangebend, so prägen heute die Falkes nicht nur in Deutschland das Bild der ganzen Branche. Jeder dieser prägenden Familien widmet die Ausstellung ein eigenes Kabinett.

PRESSEINFO

Die Esches

Es ist heute kaum mehr bewusst, dass das sächsische Chemnitz um 1900 nicht nur das Zentrum der deutschen, sondern der weltweiten Strumpfindustrie bildete. Das Unternehmen „Moritz Samuel Esche“ gehörte zu den erfolgreichsten Industrieunternehmen der Stadt, das mit seinem Export schon bald global agierte. Herbert Eugen Esche (1874-1962) – auf der Suche nach neuen Formen gesellschaftlicher Repräsentation – ließ sich vom bekannten Jugendstil-Architekten und Designer Henry van de Velde in Chemnitz eine Villa errichten. Darüber hinaus ließ er sich und seine Familie von dem berühmten norwegischen Maler Edvard Munch porträtieren. Die Ausstellung wird ein Zimmer der Villa nachinszenieren mit originalen Möbeln und Originalgeschirr, entworfen von van de Velde. Das Zentrum bildet das Munchsche Porträt Herbert Eugen Esches.

Die Bahners mit Elbeo

Ebenfalls aus Sachsen (Oberlungwitz) stammten die Bahners, die das später Elbeo genannte Unternehmen gegen Ende des 19. Jahrhunderts ins Leben riefen. Welche Faktoren prägten deren Unternehmensgeschichte? Dazu gehören das Streben nach höchster Produktqualität, der exklusive Umgang mit dem Fachhandel, der frühe Ansatz zur Markenbildung und die soziale Verantwortung für die eigenen Mitarbeiter. Die auf den Zweiten Weltkrieg folgende Demontage und Enteignung hinderten die mitgliederreiche Familie Bahner nicht, in Westdeutschland einen wirtschaftlichen Neuanfang zu wagen. So fanden die Bahners in Augsburg, Mannheim, Lauingen und Kiel eine neue Heimat und „wirkten“ am deutschen Wirtschaftswunder mit. Der „Economist“ adelte Elbeo zum Rolls-Royce der Strumpfbranche. Im Zentrum des Ausstellungskabinetts steht die große Bewegung von Ost nach West, von Sachsen nach Bayern - eine enorme unternehmerische Leistung, die mit der Stunde Null beginnt. Auf dem Weg dahin begegnen wir Friedrich Naumann und Theodor Heuss, die beide mit Mitgliedern der Familie eng befreundet waren.

Die Kunerts: von Böhmen ins Allgäu

In Böhmen startete in der Zwischenkriegszeit die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens Kunert, das bereits 1938 zum größten Strumpfhersteller Europas aufstieg. Kunert setzte konsequent auf Kunstseide als Alternative zur Naturseide. Im Produktsortiment beschränkte man sich auf nur wenige, dafür aber ausgereifte Artikel. Und der firmeneigene Vertrieb übersprang erfolgreich den Großhandel. Auch Kunert zog es nach dem Zweiten Weltkrieg nach Bayern: nämlich nach Immenstadt. Nach mühsamem Beginn gewann das Unternehmen bald die alte wirtschaftliche Stärke zu-

PRESSEINFO

rück. Mit der Übernahme des großen Konkurrenten Hudson 1978 stieg Kunert wieder zum größten europäischen Strumpfproduzenten auf. Von Anfang an legten die Kunerts besonderen Wert auf hochwertige Garne wie auf das selbst entwickelte Chinchillan. Denn, so Julius Kunert: „Das Garn ist die Seele des Strumpfes“. Das tim machte das ehemalige Büro des prägenden Konzernchefs Julius Kunert ausfindig. In der Ausstellung erspürt der Besucher so die Aura der Zentrale eines ehemaligen Weltkonzerns.

Die Falkes – auf dem globalen Markt zuhause

Existieren Kunert und Elbeo nicht mehr als Familienunternehmen, sondern nur noch als Marken, so ist bis heute das familiengeführte Strumpfunternehmen Falke ungemein erfolgreich. Ab 1957 fertigte Falke für das international bekannte Modeunternehmen Christian Dior Damenfeinstrümpfe – eine unternehmerische Strategie, die man später mit Karl Lagerfeld und Joop! fortsetzte. Als Designer für Herren-Oberbekleidung machte sich der anfangs noch unbekannte Giorgio Armani bei Falke erstmals einen Namen. Die Falkes begreifen sich bis heute nicht lediglich als Strumpfersteller, sondern vielmehr als Mode-Unternehmen. Die internationalen Ansprüche an die eigene Marke spiegelt die Zusammenarbeit mit einer Reihe von international renommierten Modefotografen wie F.C. Gundlach, Helmut Newton, Albert Watson oder Ellen von Unwert wider. Die daraus entstandenen ästhetisch hochwertigen Werbekampagnen werden mitsamt den Starfotografen im Mittelpunkt dieses Kabinetts stehen. Besucher können so der Sprache der Sehnsucht, nämlich der Werbung, auf die Spur kommen.

Die Arbeitnehmer als Macher – Einblicke in die soziale Welt der Betriebe

Der Erfolg der Strumpfindustrie geht nicht allein auf die jeweiligen Unternehmer zurück. Immer braucht es auch die Arbeiterschaft, die in spezialisierten Berufen die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens bestimmen. Dabei war die Strumpfbranche vorwiegend ein Arbeitsplatz für Frauen, die oft bis zu 70 Prozent der Belegschaft eines Betriebs ausmachten. Viele Beschäftigten galten als Anlernberufe, auch wenn sie hohes Geschick erforderten. Beim Ketteln beispielsweise mussten, um die Spitze des fertig gestrickten Strumpfes zu schließen, von Hand Masche für Masche einzeln miteinander verbunden werden – eine Herausforderung, die neben manuellen Fertigkeiten auch ein gutes Sehvermögen erforderte. In Westdeutschland stiegen die Beschäftigtenzahlen der Strumpfindustrie nach dem Krieg von etwa 10.000 auf etwa 37.000 Anfang der 1970er Jahre. Einen nicht unwesentlichen Teil der Arbeitskräfte stellten ehemalige Beschäftigte, die vor dem Zweiten Weltkrieg

PRESSEINFO

noch in Sachsen oder Böhmen gearbeitet hatten. Auf diese Weise stand etwa Kunert in Immenstadt oder Elbeo in Augsburg schnell qualifiziertes Personal zur Verfügung, das so dringend gebraucht wurde. Später stießen so genannte „Gastarbeiter“ dazu aus Italien, dem ehemaligen Jugoslawien oder der Türkei, die die Betriebe verstärkten. Die Gewerkschaften standen Seite an Seite mit der Arbeiterschaft vor allem seit den 1970er Jahren, als die Beschäftigungszahlen in Deutschland kontinuierlich rückläufig waren. Um die sozialen Bedingungen der Arbeiterschaft der Strumpfbranche eindringlich zu erzählen, wird das tim eine Firmen-Kantine, mit Originalgeschirr bestückt, inszenieren, die als sozialer Umschlagplatz in jedem Unternehmen fungierte.

Die Maschen – laufende Maschinen

Der Industrialisierungsprozess der Strumpfproduktion nahm erst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts an Fahrt auf. Um die Faszination der Technik vor Augen zu führen, werden ehemalige Arbeiter der Strumpfindustrie die verschiedenen Maschinentypen vorführen und damit einen lebendigen Einblick in die Herstellung der so gefragten Beinbekleidung geben. Sie werden auch auf die gesellschaftlichen Bedingungen der Arbeit in einer Strumpffabrik zu sprechen kommen.

Die Mode

In der Abteilung Mode richtet sich der Blick auf die modischen Zeitumstände der jeweiligen Epochen der vergangenen 150 Jahre. Immer zeigt sich der Strumpf zwischen Schein und Sein. Was jeweils als erotisch empfunden wird, liegt dabei nicht allein im Auge des Betrachters, sondern unterliegt vielfach den kulturellen Prägungen der jeweiligen Zeit. Hatte der Reifrock des 19. Jahrhunderts das weibliche Bein komplett verdeckt, trug es der Minirock der 1960er Jahre in einem nie dagewesenen Maße zur Schau. Es ist die jeweilige Mode, die das Konsumverhalten bestimmt und folglich der Strumpfindustrie ihre mehr oder weniger kurzlebigen Konjunkturen diktiert. Denn der Strumpf als Massenartikel will verkauft sein. Die Strumpfwerbung spielt bewusst mit einer sinnlichen Ästhetik, mit dem erotischen Reiz, mit moralischen Tabubrüchen – sie entwirft Idealbilder von Frauen, die in der Realität solchen Idealisierungen nur selten entsprechen. Ob erotische, ob mondäne, ob sportliche oder witzige Werbekampagnen – es gibt viele Möglichkeiten, sich positiv im Gedächtnis der Kunden zu verankern. Ziente die Werbung in den 1950er Jahren ganz auf Eleganz, die Personen der High Society wie sie Marlene Dietrich oder die persische Kaiserin Soraya verkörperten, so zeigt die heutige Werbung viel nackte Haut, verführerisch in Strumpf verpackt. In einem originalen Strumpfladen aus den 1950er Jahren können Besucher im tim den Hauch der Wirtschaftswunderzeit verspüren.

PRESSEINFO

„Maschen, Mode, Macher“ erleben – Gruppenführungen

Gruppenführungen für Erwachsene

Kommen Sie mit auf eine packende Zeitreise! Erleben Sie 150 Jahre Strumpfmode „Made in Germany“, herausragende deutsche Unternehmerdynastien, faszinierende Technik und laufende Maschinen!

Bis 25 Teilnehmer (ab 26 Teilnehmer wird die Gruppe geteilt)

Führungsgebühr: 50 Euro zzgl. Eintritt.*

Gruppenführungen für Schulklassen

In lebendiger Form erkunden Schüler folgende geschichtliche Themengebiete: Handwerk, Zünfte, Industrialisierung, unternehmerisches Handeln und Soziale Frage, Zweiter Weltkrieg, Flucht und Vertreibung, Wiederaufbau, Wirtschaftswunder, Technik- und Modegeschichte, Globalisierung sowie Kommunikations- und Mediengeschichte.

Bis 25 Teilnehmer (ab 26 Teilnehmer wird die Gruppe geteilt)

Führungsgebühr: 45 Euro inkl. Eintritt*

Auch mit Workshop buchbar.

Gruppenführungen für Kindergärten und Grundschulen - special

Gemeinsam machen wir uns auf die Socken! Wie wird ein Strumpf produziert? Was macht ein Unternehmer? Wer stellt einen Strumpf her und wohin verschwinden eigentlich die Socken in der Waschmaschine? Was man aus einzelnen Socken und Strumpfhosen so alles zaubern kann, erfährst Du in einem kreativen Strumpfworkshop!

Bis 25 Teilnehmer (ab 26 Teilnehmer wird die Gruppe geteilt)

Führungsgebühr: 5,- Euro pro Person inkl. Eintritt*

Buchungszentrale für Führungen

Di – Fr, jeweils 10 – 15 Uhr

Telefon (0821) 81001-50

PRESSEINFO

„Maschen, Mode, Macher“ – Begleitprogramm

Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung an ff. Sonntagen:

Mai: 18.5.2014

Juni: 15.6.2014

Juli: 13.7.2014

August: 10. August 2014

September: 7. September 2014

Oktober: 5. Oktober 2014

Beginn: 11 Uhr im Foyer

Eintritt: 3,- Euro pro Person (begrenzte Teilnehmerzahl) – bitte vorab anmelden unter

Telefon (0821) 81001-50

Museum am Abend

Nach einem Aperitif erleben die Besucher die Sonderausstellung in besonderer Atmosphäre am Abend und genießen anschließend ein leckeres Essen im Museumsrestaurant nunó.

Museum am Abend an ff. Freitagen:

16. Mai 2014 – Frühling

13. Juni 2014 – BBQ auf der Terrasse

26. September 2014 – Spanien

17. Oktober 2014 – Goldener Herbst - Italien

Beginn: 19.00 Uhr im Foyer

32,- Euro inkl. Führung, Eintritt, Aperitif und Buffet

Bitte vorab anmelden über nunó:

(0821) 508 10 44

PRESSEINFO

Eintrittspreise, Öffnungszeiten

Eintritt Sonderausstellung:

Regulär: 6,- Euro

Ermäßigt: 4,- Euro

Kombitickets mit tim-Dauerausstellung erhältlich.

Öffnungszeiten Museum: Dienstag bis Sonntag 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr, montags geschlossen

Die Partner der Ausstellung

Mit freundlicher Unterstützung:

F A L K E

 **Stadtparkasse
Augsburg**

 **Juzo**
Since 1912

Medienpartner:

Augsburger Allgemeine
Alles was uns bewegt

 **BAYERN** 